

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

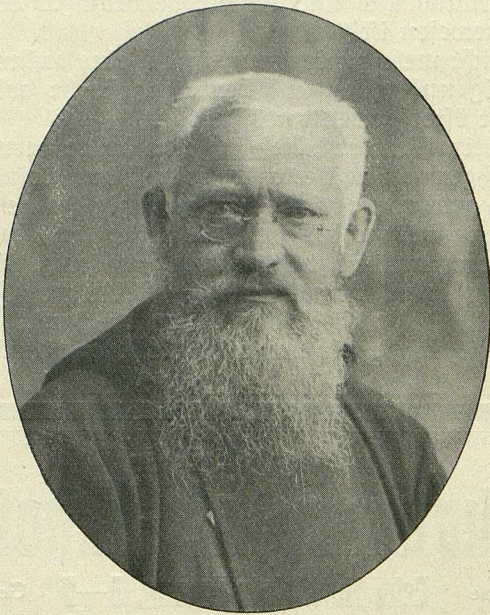
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gekommen, die verrückten Brillenherrn! — Und du mußt mir halt alles verzeihen — huhuhu — daß ich dazumal gelost hab. Ich bin nicht neugierig und das Losen ist nicht mein Brauch; aber wenn zwei in einer Kammer still reden, hab ich immer eine Anfechtung — der Mensch kann nicht helfen, wenn er einmal so ist — huhuhu — aber ich bin gewiß nicht neugierig und losen tu ich mein Lebtag nimmer, du magst jetzt reden so laut als du willst, lieber hab ich mir Mund und Nase zu, daß ich nichts mehr höre. — Die Traudl, die Schlange, die Katze, hat alles falsch ausgelegt und ich hab ihr auch meine Meinung gesagt vor allen Leuten, wer sie ist. Jetzt hat



P. Gotthard Burtcher.

Kapuziner-Guardian in Gmunden, starb am 4. Februar 1927 nach verdienstvollem
seelsorglichem Wirken im 60. Lebensjahre.

sie der Schwarze geholt — wenn er sie nur nicht mehr verliert! . . .
Über gelt, verzeihen tußt mir wohl? Huhuhu.“

„Geh, Piesl, sei still und mach kein solches Wesen,“ sagte die
Marialene freundlich, „ich hab allen Leuten verziehen und dir brauch
ich gar nichts zu verzeihen; es soll alles sein, wie es früher ge-
wesen ist.“

Sie reichte dem Kiebitzmädchen die Hand und hielt eine Zeitlang
dessen Rechte fest. Nachdem die Begrüßung vorüber war, ließ der
Bettler Thaddes noch einen Wein auf den Tisch stellen, er tat es ein-
mal nicht anders, trank auf die Gesundheit der Marialene, und alle
mußten ihr zutrinken. Daß die Frau recht abgehärmt aussah und